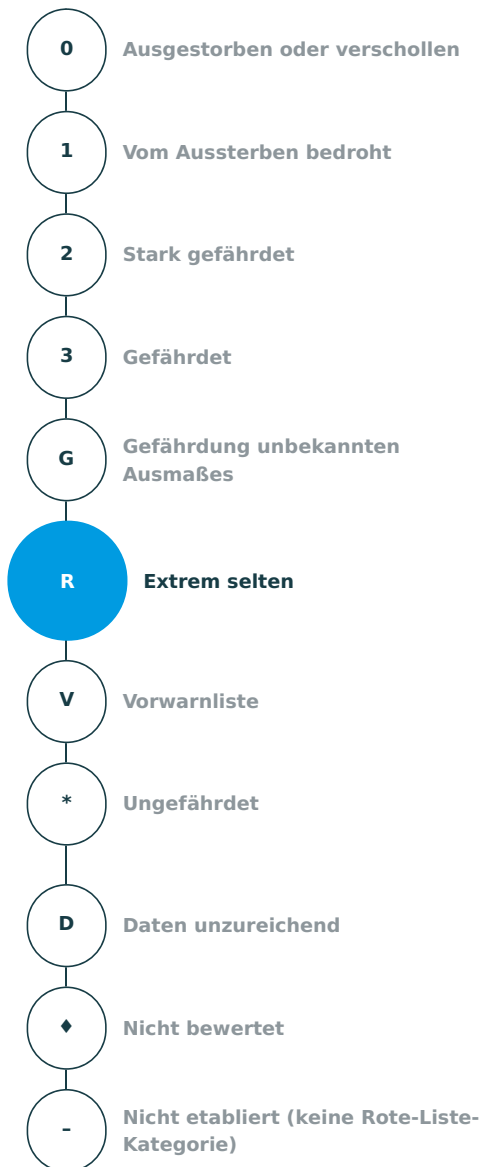


Artensteckbrief



<p>Wissenschaftlicher Name Megaphyllum projectum projectum Verhoeff, 1894</p> <p>Organismengruppe Hundertfüßer und Doppelfüßer</p>
<p>Rote-Liste-Kategorie Extrem selten</p>
<p>Verantwortlichkeit Deutschlands Allgemeine Verantwortlichkeit</p>
<p>Aktuelle Bestandssituation extrem selten</p>
<p>Langfristiger Bestandstrend stabil</p>
<p>Kurzfristiger Bestandstrend stabil</p>
<p>Vorherige Rote-Liste-Kategorie Kein Nachweis, nicht gelistet ohne es ausdrücklich auszuschließen oder kein etabliertes Vorkommen nachgewiesen (auch nicht unter einem anderen Namen).</p>
<p>Kategorieänderung gegenüber der vorherigen Roten Liste Die Kategorieänderung ist nicht bewertbar, beispielsweise weil das Taxon in der alten Gesamtliste nicht enthalten oder nicht bewertet war (inkl. ◆ → ◆)</p>
<p>Kommentar zur Taxonomie Die Bestimmung erfolgte nach Lazányi & Korsós (2011). Im Alpenvorland, aber auch im Alpenraum, treten Übergangsformen zur Unterart <i>M. p. kochii</i> auf. Die Unterscheidung von <i>M. p. projectum</i> und <i>M. p. kochii</i> ist nur im männlichen Geschlecht möglich.</p> <p>Weitere Kommentare Die Unterart <i>M. p. projectum</i> ist von Österreich über Ungarn bis nach Rumänien und in die Slowakei verbreitet (Lazányi & Korsós 2011). Neben den von Schubart (1934) unter <i>Chromatoiulus projectus dioritanus</i> genannten Nachweisen wurde <i>M. p. projectum</i> in den letzten Jahren von mehreren Dutzend Lokalitäten aus den Bayerischen Alpen bis zum südlichen Bayerischen Wald nachgewiesen, wo sie vom Hügelland bis in subalpine Lagen auftritt (Decker et al. 2025). In der Mittelgebirgsregion und im Tiefland ist dagegen die Unterart <i>M. p. kochii</i> weit verbreitet und häufig.</p>
<p>Arealrand Nordwestlich</p>

Einbürgerungsstatus

Indigene oder Archäobiota

Quelle

Decker, P.; Burkhardt, U.; Hauser, H.; Lindner, E.N.; Moritz, L.; Reip, H.; Spelda, J. & Voigtländer, K. (2026): Rote Liste und Gesamtartenliste der Hundertfüßer und Doppelfüßer (Myriapoda: Chilopoda et Diplopoda) Deutschlands. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (12): 83 S.